



Klaus Rapp, Pfarrer, Geistlicher Rat

☎ 06201/496521
✉ pfarrer@bachgemeinden.email



Pierre Gerodez, Diakon

☎ 06201/41684
📞 0176/22577666



Ute Arnold, Gemeindereferentin

☎ 06201/496522
✉ ute.arnold@bachgemeinden.email

Pfarrbüro Hemsbach

Gartenstraße 1a
69502 Hemsbach

Andrea Lombardo

Sonja Kohl

Rebecca Déchaud

☎ 06201/49650
☎ 06201/496565
✉ pfarramt@bachgemeinden.email

Öffnungszeiten:

Mo - Do 10.00 - 12.00 Uhr
Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner für die Raumvergabe der Gemeindezentren:

Pater-Delp-Gemeindehaus

Gottlieb-Daimler-Str. 2
69502 Hemsbach

Alexandra Seitz-Garotti

☎ 06201/8769874

Pfarrbüro Laudenbach

Friedrich-Ebert-Straße 2
69514 Laudenbach

Nika Brockenauer

☎ 06201/75257
☎ 06201/876765
✉ pfarramt.lb@bachgemeinden.email

Öffnungszeiten:

Di 16.00 - 17.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00 Uhr

Bartholomäus-Saal

Untere Straße 26
69514 Laudenbach

Sabine Diehlmann

☎ 06201/75267

www.bachgemeinden.de



Redaktionsschluss für das nächste **Unterwegs**
(27.10.—24.11.24.): **Mo, 14.10.24, 08:00 Uhr**

Unterwegs

08|2024 29.09.—27.10.24



Seelsorgeeinheit Hemsbach

St. Laurentius Hemsbach
St. Bartholomäus Laudenbach
Sta. Maria Sulzbach





Verstehen Sie mich???

Unsere Sprache verändert sich rasant. Manchmal verstehen wir die anderen Generationen nicht mehr. Es scheint, als bräuchten wir ein Wörterbuch deutsch-deutsch.

Durch meine Kinder stoße ich des Öfteren auf solche – für mich meist unverständlichen – Begriffe. Manchmal sind sie so „gnädig“ und übersetzen / erklären es mir. Und manchmal wenden Sie sich genervt ab, weil ich die Jugendsprache gar nicht verstehen **soll!** Sprache schafft Verbindung. Sprache grenzt Menschen oder Menschengruppen aber auch voneinander ab. Sie legt fest, wer zu einem bestimmten Kreis „dazugehören“ darf, und wer besser draußen bleibt. So gesehen freu ich mich, wenn meine Kinder mich ab und zu mal hineinlassen in ihre (Sprach-)Welt. Aber alles muss ich nun wirklich auch nicht wissen.

Auch in unserem Glaubens- und Gemeindeleben - v.a. in der Liturgie - herrscht oft eine Sprache, die von Vielen heute nicht mehr verstanden wird. Der Kirche wird vorgeworfen, dass sie den Menschen nicht mehr anspricht, weil sie eine Sprache spricht, die heute kaum noch jemand versteht. Dabei ist es ja gerade nicht die Absicht der Kirche, andere Menschen auszuschließen. Unsere Frohe Botschaft verkündet eher das Gegenteil. Müssen wir uns also gar nicht wundern, dass Kirchen immer leerer werden? Dass gemeindliche Gruppierungen sich auflösen, weil es keinen Nachwuchs gibt?

Weil uns keiner mehr versteht?

Na dann los: wir sollten unsere liturgische Sprache, unsere Gebete einfach mal moderner formulieren. Mancherorts (v.a. im Internet) wird das auch schon umgesetzt. Ein bisschen aufpimpen, das Ganze, dann verstehen die Leute auch wieder unsere eigentlich wundervolle Botschaft!

STOPP! Ganz so einfach ist es sicher nicht!

Schnell laufen wir Gefahr, das Alte und Traditionelle zu verurteilen und auf den Müll zu werfen – zugunsten zeitgemäßer, moderner Ideen (die dann für ein paar Monate als modern und zeitgemäß gelten).

Ich persönlich liebe Traditionelles und Altes. Es verbindet mit der Vergangenheit, schenkt Orientierung.

Als ich im Erwachsenenalter zum (tieferen) Glauben gefunden habe, saß ich oft in meinem Heimatort in der Kirche und habe mich im Gottesdienst von liturgischen Texten, Handlungen und Liedtexten berühren lassen. Und: ich habe vieles davon NICHT verstanden - aber ich habe es **gespürt!**

Dieser emotionale Aspekt der Sprache wird allzu oft vernachlässigt. Sprache ist viel mehr als aneinandergereihte Buchstaben. Sprache ist Emotion, ist Leben, ist Geschichte, Erinnerung, Information – Verbundenheit! All das trägt sie in sich. Wir sollten vorsichtig und achtsam sein, ob wir durch moderne Formulierungen unsere Sprache nicht um einige dieser Aspekte beschneiden. Der evangelische Theologe Fulbert Steffensky hat das für mich auf den Punkt gebracht:

„Also wenn ich das Glaubensbekenntnis oder einen Psalm oder das Vaterunser bete, dann bin ich ja nie allein. Ich füge mich einer Sprache ein, die Tausende Millionen von Menschen vor mir gesprochen haben, meine verstorbene Frau und Martin Luther King und Hildegard von Bingen und ich weiß es nicht, und man glaubt nicht nur seinen Glauben, sondern man glaubt den Toten ihren Glauben. Ich glaube, das ist die Ermöglichung des Glaubens überhaupt. Man ist Gast in Glaubenszelten der anderen.“

Gewiss gibt es auch wunderschöne moderne Texte, die berühren. Und es gibt Traditionen, die keiner mehr versteht, weil sie sinnentleert sind. Beides hat seine Berechtigung. Ich wünsche mir, dass wir sorgsam, reflektiert und liebevoll mit unserem Sprach-Schatz umgehen: mit dem, was wir sagen, wie wir es sagen und mit der Entscheidung, neue Begriffe zu etablieren oder alte in Vergessenheit geraten zu lassen.

Die Botschaft Jesu ist und bleibt auf alle Fälle wundervoll. Ob „aufgepimpt“ oder nicht. Ob modern oder traditionell. Sie hat nichts von ihrer Schönheit und Liebe verloren in über zwei Jahrtausenden. Sie muss nicht nur gehört, sondern auch **gespürt** werden. Ist das nicht eine herzerwärmende Vorstellung, dass wir beim Beten zu Gast sind „in den Glaubenszelten der anderen“?

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams grüßt Sie
Ihre Gemeindereferentin Ute Arnold



Bitte beachten Sie: Wenn bei den Gottesdiensten kein Zelebrant in Klammer angegeben ist, steht Pfarrer Rapp der Feier vor.

Samstag, 28.09.

18:00 St.Bartholomäus Vorabendmesse - Caritaskollekte
Margareta Hund, Marco Kadriotka, Elisabeth Moll, Josef Post

Sonntag, 29.09. Caritas-Kollekte

(L 1: Num 11,25-29 (ML II 350) L 2: Jak 5,1-6 (ML II 351f) Ev: Mk 9,38-43.45.47-48 (ML II 352f))

10:30 St.Laurentius Messfeier - Caritaskollekte
Dieter Hagenmeyer, Albert Hassel, Julie Höhnle, Alfred Peter Kain, Elisabeth Knapp, Anneliese Pauli, Stephan Sanchez

Dienstag, 01.10.

14:30 Evangelisches Ökumenisches Senioren-
Gemeindehaus (Bachgemeinden)
Laudenbach

Mittwoch, 02.10.

18:00 Gemeindezentrum, Messfeier
Sulzbach

Samstag, 05.10.

18:00 Paul-Gerhardt-Kirche, Vorabendmesse
Sulzbach
Lieselotte Ginal, Gisela Lochböhler, Giovanni Lombardo, Karl Rebel, Edelgard Reinemuth, Katharina Schäfer

Sonntag, 06.10.

(L 1: Gen 2,18-24 (ML II 354) L 2: Hebr 2,9-11 (ML II 355) Ev: Mk 10,2-16 (ML II 356f) oder Mk 10,2-12 (ML II 357f))

10:30 St.Laurentius Messfeier
Renate Engel, Ellen Grünewald, Helmut Keller, Käthe Neuthard, Cäcilia Wind

Mittwoch, 09.10.

18:00 Gemeindezentrum, Messfeier
Sulzbach

Freitag, 11.10.

18:00 St.Bartholomäus Schöpfung-Rosenkranz-Andacht
(KFD Laudenbach)

Samstag, 12.10.

18:00 St.Bartholomäus Vorabendmesse
Auf eigene Meinung von Andreas Fleck, Philippine Pauli, Martin Botz, Otwin Flösser, Manfred Keßler, Josef Reitberger, Kurt Spira, Klaus Ziegler

Sonntag, 13.10.

(L 1: Weish 7,7-11 (ML II 359) L 2: Hebr 4,12-13 (ML II 360) Ev: Mk 10,17-30 (ML II 360ff) oder Mk 10,17-27 (ML II 362f))

10:30 Pater-Delp-Haus Messfeier / Familiengottesdienst -
Erntedankfest
Christine Deutrich, Wolfgang Erhard, Karl-Heinz Kannengießer, Irma Knauer, Elfriede Paula Neuthard, Andreas Rippel

Montag, 14.10.

19:30 Pater-Delp-Haus Taizé Andacht (Jordan-Gruppe)

Samstag, 19.10.

18:00 Paul-Gerhardt-Kirche, Vorabendmesse
Sulzbach
Auf eigene Meinung von Andreas Fleck, Helmut Hilker, Josef Jäger, Erna Schäfer, Konrad Tschall

Sonntag, 20.10.

(L 1: Jes 53,10-11 (ML II 364) L 2: Hebr 4,14-16 (ML II 365) Ev: Mk 10,35-45 (ML II 365f) oder Mk 10,42-45 (ML II 367) oder L: Jes 56,1.6-7 (ML II 472) APS: Ps 84 [83], 2-3.4-5.10-11a (ML II 472f) E: 1 Petr 2,4-9 (ML II 482) Ev: Joh 2,13-22 (ML II 486))

10:30 St.Laurentius Messfeier mit Aufnahme neuer
Ministranten
Albert Brückl, Oskar Embach, Charlotte Restle

Mittwoch, 23.10.

18:00 Gemeindezentrum, Messfeier
Sulzbach

Samstag, 26.10.

18:00 St.Bartholomäus

Vorabendmesse - MISSIO-Kollekte

Agnes Boppel, Hildegard Bangert, Dieter Beck,
Hans Buchholz, Harald Grab, Anna Maria Hanne-
mann, Irmgard Hilkert, Marianne Jäger, Ingrid
Pffannebecker, Angelika Pryor, Margarete Schobrick

Sonntag, 27.10. MISSIO-Kollekte

(L 1: Jer 31,7-9 (ML II 368) L 2: Hebr 5,1-6 (ML II 369) Ev: Mk 10,46b-52 (ML II 370))

10:00 Pater-Delp-Haus

Ankommen bei Kaffee und Tee mit Spielen
(Team Abenteuerland)

10:30 Pater-Delp-Haus

Messfeier - Abenteuerlandgottesdienst -
MISSIO-Kollekte

Elisabeth Brand, Hilde Dugimont, Anna Guthier,
Lidwina Jöst, Johann Krusch, Helga Kühner,
Diakon Alfred Müller, Alice Neuberg, Josef Reinelt,
Christine Schindler, Hans-Joachim Schmorleiz



Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Gemeinsam Unterwegs



So., 06.10. 17.00 Uhr	Friedensgebet evangelische Kirche Laudenbach
Di., 08.10. 19.00 Uhr	Informationsabend Firmung 2025 PD-Haus
Di., 05.11. 17 - 21 Uhr	Letzte Hilfe so wichtig wie Erste Hilfe Bonhoeffer-Zentrum, Liegnitzer Str. 10, Hemsbach
Fr. 08.11. 20.00 Uhr	Kana Welcome PD-Haus



Bild: Sarah Frank | factum.adp, In: Pfarrbriefservice.de

Firmung 2025

In der Katholischen Kirchengemeinde Hemsbach wird im Jahr 2025 wieder das Sakrament der Firmung gespendet.

Alle interessierten Jugendlichen der Jahrgänge 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2010, sind herzlich zum Informationsabend am **8. Oktober 2024 um 19.00 Uhr** ins Pater-Delp-Gemeindehaus nach Hemsbach eingeladen.

Im Rahmen der Vorbereitung werden verschiedene Workshops, Exkursionen und Gruppenstunden angeboten, um sich auf die Firmung vorzubereiten. Das Wochenende der Firmung ist der 27. bis 29. Juni 2025.

Wir freuen uns auf viele interessierte Jugendliche und eine spannende Zeit der Vorbereitung!

Gründungsvereinbarung steht zum Download bereit

Sie möchten wissen, was genau in der Absichtserklärung für die zukünftige Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße steht? Dann können Sie die Gründungsvereinbarung jetzt auf der Website des Dekanats Heidelberg-Weinheim abrufen. Einfach den QR-Code scannen.

<https://www.kath-dekanat-hw.de/kirchenentwicklung-2030/nordbadische-bergstrasse/gruendungsvereinbarung/>

Die Projektleitung der Kirchenentwicklung und die lokalen Projektkoordinatoren bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten, die an der Gründungsvereinbarung mitgewirkt haben. Dazu zählen vor allem die Themen-AGs, die sich seit über einem Jahr mit den Wünschen und Zielen für die neue Kirchengemeinde auseinandergesetzt haben. Das Redaktionsteam und der beschließende Ausschuss haben diese Ergebnisse zu einem beschlussfähigen Dokument formuliert, dem das VEG-Gremium der Pfarrgemeinderäte am 8. Juli 2024 zugestimmt hat. Nun warten wir gespannt auf die Rückmeldung aus Freiburg, wo die Gründungsvereinbarung momentan zur Abnahme liegt.



Zum Weltgebetstag 2025, der eine weltweite ökumenische Veranstaltung des Gebets ist, sind bereits Infos im Internet zu finden.

Hier in Hemsbach benötigen wir dringend Frauen, die im Vorfeld ab November im Team organisieren und die Materialien für den Gottesdienst am 07.03.25 zubereiten. Bei Interesse, bitte melden bei Maria Helfert, 0163 - 3095680 oder im Pfarrbüro 49650.



**Ökumenisches Friedensgebet
Frieden ist für alle wichtig.
Frieden ist lebensnotwendig.**

Das Heulen der Luftangriffssirenen, die zerstörerische Gewalt der Raketenangriffe, die mörderische Wirkung der Panzer und Kampfdrohnen, die haßerfüllten Parolen, zerstören immer wieder Lebensraum und Menschen. Gewalt ruft Gewalt hervor, Hass ruft zu Hass auf.

Das Elend der Menschheit bringen wir monatlich vor Gott und bitten Ihn um Verstand und Einsicht für die Verantwortlichen und für alle Menschen.

Im ökumenischen Geist treffen wir uns monatlich in der Katholischen bzw. Evangelischen Kirche Laudenbach im ökumenischen Friedensgebet.

Termine Laudenbach, jeweils um 17.00 Uhr:

Oktober	06.10	Evangelische Kirche
November	03.11	Evangelische Kirche
Dezember	01.12	Evangelische Kirche

Herzliche Einladung an alle, über alle Konfessionen hinaus. Ohne Frieden kein echtes Leben,

Diakon Pierre Gerodez Pfarrerin Birgit Risch

Kostenloser Telefonservice der KAB

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) hat einen kostenlosen Telefonservice zu den Themen: Arbeitsrecht und Sozialrecht, eingerichtet.

Rat- und Hilfe-Hotline der KAB :
0800 - 728844533
Telefonservice
Mo-Fr von 17 - 19 Uhr oder
www.kab-rat-und-hilfe.de





Der Letzte Hilfe Kurs Am Ende wissen, wie es geht.

Letzte Hilfe so wichtig wie Erste Hilfe

Der Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Menschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden.

Der Kurs besteht aus 4 Modulen

Modul 1: Sterben als ein Teil des Lebens
Modul 2: Vorsorgen und entscheiden
Modul 3: Leiden lindern
Modul 4: Abschied nehmen

Di. 05.11.24 / 17 – 21 Uhr

Bonhoeffer-Zentrum, Liegnitzer Str. 10, 69502 Hemsbach

Anmeldung: kath. Pfarrbüro Hemsbach, Tel. 06201/4965-0

Öffnungszeiten: Mo – Do 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.

 **Ökumenische Hospizhilfe**
Weinheim-Neckar-Bergstraße e. V.

Kleine Akademie startet wieder

Im Pater Delp Haus in Hemsbach beginnt am 11. Oktober wieder die Kleine Akademie. An neun Freitagen (9.15-11.15 Uhr) bietet sie spannende Einblicke in verschiedene Themen mit interessanten Referentinnen und Referenten. Infos zu Themen, Terminen und Kosten erhalten Sie im Bildungszentrum Heidelberg, Tel.: 06221 / 898412 oder über die Homepage: www.bildungszentrum-heidelberg.de Anmeldeschluss ist der 7. Oktober.

Die Kommunion zu Hause empfangen

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind... (Matthäus 18,20)

Es ist ein wesentlicher Teil der christlichen Lebensgestaltung, regelmäßig zusammenzukommen und miteinander zu singen, zu beten, das Brot zu teilen und sich vom Leib Christi stärken zu lassen.

Für alle, die aus gesundheitlichen Gründen und / oder Altersgründen nicht in der Lage sind, an der Feier der Eucharistie teilzunehmen, besteht die Möglichkeit, die Kommunion zu Hause bzw. im Krankenhaus / Heim zu empfangen. Unsere Kommunionhelfer*innen besuchen Sie gerne, um Ihnen die Kommunion zu bringen, mit Ihnen zu beten, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

„Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot“ (1 Kor 10,17).

Melden Sie sich bitte bei Interesse in einem unserer Pfarrbüros:

06201 - 49650

06201 – 75257

Pfarrbüro Hemsbach

Pfarrbüro Laudenbach



Bild: Peter Weidemann,
In: Pfarrbriefservice.de

Nach vielfältigen, vorbereitenden Handlungsschritten - nun endlich: Freitag, 19. Juli 24, 18:00. Einige Personen, kleine und große, gesellten sich noch zu uns, den Mitgliedern des ÖkumeneKreises der Bachgemeinden. Etwa 40 Menschen waren zur Förster-Braun-Hütte gekommen.

Gemeindereferentin Ute Arnold, kath. Gemeinde Hemsbach, kam im liturgischen Gewand hinzu und läutete somit etwas Feierliches ein. Denn: Wir begannen unser Sommerfest mit einem Gottesdienst; wir wollten in Gottes Namen beisammen sein; Gott loben, Ihm danken, Ihn bitten, Ihn singen und spielen – all das auch uns selbst zum Guten.

Frau Arnolds hinführende Worte verdeutlichten, dass aus „Christen auf der grünen Wiese“ nun das „Ökumenische Sommerfest der Bachgemeinden“ geworden ist. Sie baute auch eine Spannung auf, was wir wohl mit dem Thema unsres Festes, nämlich „Hoffnung – Miteinander“, erfahren würden.

Mit Maria Helfert im Austausch konkretisierten die beiden: Hoffnung ist anhaltendes Wünschen, dass etwas in der Zukunft gut ausgeht. Starke Hoffnung liegt auf dem Leben mit Gott, auch nach dem Tod. Das Miteinander wird häufig im Singen und Beten erfahren. Würde eine Stimme fehlen, hätte das Lied einen anderen Charakter. Wichtig auch: Man nimmt sich selbst etwas zurück, um der Gemeinschaft zu dienen, und so wird manchmal ein Anliegen der Gemeinschaft auch das eigene.

Die beiden Phänomenen innewohnende Kraftquelle sei der Heilige Geist, sagte Frau Arnold. Folgerichtig sangen wir mit der Klavierbegleitung von Dominique Wigand, Chorleiter in der evang. Kirche, das Lied „Atme in uns, Heiliger Geist, wirke in uns ...“.



Foto: Philipp König; Bearbeitet: Maria Helfert

Die kurze Lesung 1 Petr 3,15 lenkte unsere Aufmerksamkeit auf die Einladung vom Grund unserer Hoffnung zu sprechen, wenn uns jemand danach fragt.

Zwei MitmachAktionen brachten unserem Thema mehr Individualität und Fülle: Alle Anwesenden waren eingeladen auf vorbereitete Kärtchen zunächst zu schreiben, was derzeit in ihrem Leben ein Anliegen der Hoffnung ist; in zweiter Runde, was für sie Zeichen der Hoffnung sind, z.B. der Regenbogen. - Wir warteten geduldig, bis ein Grundschuljunge, der langsam und mit großer Hingabe auf sein grünes Kärtchen schrieb, fertig war. Alle Kärtchen wurden in Schalen gesammelt, auf den Altar zum Kreuz gestellt und Jesus dargebracht.

In ökumenischer Geschwisterlichkeit beteten wir unsere Fürbitten und spürten Hoffnung, dass Gott helfen möge, im Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude ... Den im Katholischen üblichen Austausch des Friedensgrußes nach dem Vater unser variierten wir zu: Die Hoffnung sei mit uns allen: Was für eine Freude, als wir uns einander zuwandten und die Hände reichten bei diesen Worten !! Abschließend hörten wir Segensbitten, die uns schöne Sommertage als Segen erfahren lassen mögen, nämlich Tage voller Leichtigkeit und Freiheit, voller Hoffnung und Miteinander !

Mit „Komm, Herr, segne uns ... „ sangen wir uns in den zweiten Teil unseres Festes: Iris Nath aus der evang. Bonhoeffer-Gemeinde, lud herzlich ein, sich am herrlich bunten Büffett zu bedienen und miteinander in Gesprächen verbunden zu sein. Wie lebendig die Atmosphäre an den Tischen war !

Später versammelten sich etliche Geschwister auf der Wiese im großen Kreis, und wir praktizierten sogenannte Gebärdengebete. Wir lernten eine Übung kennen, womit wir im Alltag Kraft schöpfen können. Vera Weber-Knobloch, Evang. Reformationsgemeinde, nahm uns mit in einen interessanten Bewegungsablauf zum wunderbaren Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Und schließlich beteten wir für uns selbst - für Frieden an Körper, Seele und Gedanken, sowie Frieden für die ganze Welt.

Bald danach lud Dominique Wigand zum gemeinsamen Singen ein, was in einem Vater Unser gipfelte, ebenfalls in Gebärden, was uns sehr viel Freude bereitete.

Viele Hände halfen gegen 21:00 als wir miteinander aufräumten; Iris Nath, die verantwortliche Organisatorin, schloss gegen 21:30 die Hütte ab. Wir merkten deutlich viel Freude und Dankbarkeit über das gelungene Miteinander. Hoffentlich nächstes Jahr wieder am Freitag vor den Sommerferien ...

Dem Papst ganz nah

Was für eine Woche. 6000 Ministrantinnen und Ministranten aus der Erzdiözese Freiburg, davon 55 aus der zukünftigen Pfarrei Nordbadische Bergstraße, machten sich gemeinsam mit Jugendseelsorger Sebastian Feuerstein und dem Pfarrer der Seelsorgeeinheit Weinheim- Hirschberg, Stephan Sailer, am Sonntag, den 28.07., von Schriesheim aus auf den Weg nach Rom. Nach einer langen Busfahrt durch die Nacht wurde das Hotel in unmittelbarer Nähe zum Colosseum am Montagmorgen gegen 10 Uhr erreicht. Zeitnah ging es auf eine erste Erkundung Roms und das Colosseum, der Trevi-Brunnen und die Spanische Treppe wurden besichtigt. Neben den klassischen Ausflugszielen in Rom hielt die Wallfahrt für die Jugendlichen weitere Höhepunkte bereit: Am Dienstagvormittag lud der aus Weinheim stammende Pater Martin Wolf zunächst die gesamte Gruppe in das Kloster seines Oblaten-Ordens zu einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließend an seinen Arbeitsplatz schräg gegenüber des Petersdoms ein. Pater Wolf ist Zuständiger im Vatikan für alle Klöster, Kongregationen und Ordensgemeinschaften aus dem deutschen Sprachraum und gab der gesamten Gruppe einen interessanten Einblick in seine Arbeit.

Am Dienstagnachmittag stand der Höhepunkt der Ministrantenwallfahrt auf dem Programm: Die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Dazu versammelten sich 50.000 bis 70.000 Ministrantinnen und Ministranten aus 20 Ländern auf dem Petersplatz. Gemeinsam wurde unter dem Wallfahrtsmotto „Mit Dir“ ein Abendgebet in verschiedenen Sprachen gefeiert. Einige hatten dabei auch die Ehre, den Papst aus nächster Nähe zu sehen, als dieser mit seinem Papamobil über den Petersplatz fuhr. Papst Franziskus betonte in seinen Worten zum Friedensgruß die große Bedeutung der Ministranten und sagte: „In dieser Zeit, in der die Welt so sehr nach Einheit und Frieden sehnt, seid ihr Ministrantinnen und Ministranten Botschafter der Hoffnung“.

Nach einem Besuch des Petersdoms und der Katakomben des heiligen Sebastian am Mittwoch wurde der Donnerstag als Ausflugstag gemeinsam mit der Pilgergruppe der Stadtkirche Heidelberg genutzt. Das noch bestehende Dekanat Heidelberg-Weinheim ermöglichte allen Ministrantinnen und Ministranten der beiden Gruppen einen gemeinsamen Ausflug zunächst in die ehemalige Sommerresidenz der Päpste „Castel Gandolfo“, eine anschließende Badegelegenheit am Albaner See und am Abend ein gemeinsames, festliches Abendessen in einem schönen Weinkeller in der Stadt Tivoli.

Nach dem gemeinsamen Abschlussgottesdienst der Freiburger Ministrantengruppen in St. Paul vor den Mauern mit Erzbischof Stephan Burger ging es gegen 19 Uhr mit dem Bus wieder in Richtung der Nordbadischen Bergstraße. Trotz der anstrengenden Tage mit extrem heißen Temperaturen und langen Pilgerwegen durch Rom bleiben die vielen positiven Erinnerungen und Begegnungen mit anderen Ministrantinnen und Ministranten. Die Wallfahrt und das Wallfahrtsmotto „Mit Dir“ bestärkte bei allen Teilnehmenden das Gemeinschaftsgefühl als Ministrantinnen und Ministranten und als Gemeinschaft im Glauben.



Text und Bild stammen von Stephan Long

Kana Welcome – Gemeinsam die Beziehung stärken

Neustart am 8. November

Liebe Paare,

ab Freitag, dem **8. November 2024** laden wir Euch zu fünf Kana Welcome Abenden ein.



Das Angebot richtet sich an alle Paare, die im stressigen Alltag innehalten und sich bewusst Zeit für ihre Beziehung nehmen möchten – an Paare jeden Alters, verheiratet oder nicht, mit oder ohne Kinder, mit oder ohne konfessionelle Bindung – jede und jeder ist willkommen. Der Schwerpunkt jedes Treffens liegt darauf, als Paar **Zeit zu Zweit** zu verbringen und die Verbindung zueinander zu stärken.

Kana Welcome wird bereits zum wiederholten Mal in Hemsbach in Zusammenarbeit zwischen der katholischen Bachgemeinde und der Gemeinschaft Chemin Neuf angeboten. Ausführliche Informationen zum Programm findet ihr auf der offiziellen Webseite: www.kana-welcome.de.

Wir treffen uns am **8. November um 20 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus**. Die weiteren Termine werden in der Gruppe abgesprochen.

Bei Interesse schreibt uns gerne eine E-Mail an kana.hemsbach@gmail.com.

Herzliche Grüße und bis bald!
Alicja und Adalbert Zipser

**ZEIT FÜR MICH.
ZEIT FÜR DICH.**
WWW.KANA-WELCOME.DE

**5 MONATLICHE
PAARABENDE:
IMPULSE, GESPRÄCHE,
ZEIT ZU ZWEIT**

START: 8.11.2024, 20 UHR
PATER-DELP-GEMEINDEHAUS IN HEMSBACH
INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
ALICJA UND ADALBERT ZIPSER
E-MAIL: KANA.HEMSBACH@GMAIL.COM

**DIE PAARABENDE BIETEN PAAREN
ZEIT UND RAUM, SICH
EINANDER ZUZUWENDEN
UND (NEU) INS GESPRÄCH ZU KOMMEN.**

WORUM GEHT ES? QUALITY TIME: ZUHÖREN,
SPRECHEN, AUSTAUSCHEN

WANN? START AM 8.11.2024 UM 20 UHR,
DANACH MONATLICH

WO? PATER-DELP-GEMEINDEHAUS
IN HEMSBACH

FÜR WEN? FÜR ALLE DIE ALS PAAR
VERBINDLICH LEBEN, VERHEIRATET
UND UNVERHEIRATET, MIT ODER
OHNE KONFESSIONELLE BINDUNG

KOSTEN? WIR BITTEN UM EINE SPENDE FÜR
UNSERE UNKOSTEN,
GELD SOLL JEDOCH KEIN
HINDERUNGSGRUND SEIN

**INFORMATIONEN
UND ANMELDUNG?** ALICJA UND ADALBERT ZIPSER
KANA.HEMSBACH@GMAIL.COM



Veranstaltungen der Kath. Landfrauenbewegung Freiburg

Kleine Auszeit „Mutig, Mutig“ vom 11.–13.10.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg). Mut kann man lernen. Gespräche, Achtsamkeitsübungen, Meditation, Körperübungen zur schnellen Hilfe können unterstützen.

Auszeit für Frauen und Kinder vom 28.10.–01.11.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg) „Die Zeit zu beginnen ist jetzt“ Kreativität, Meditation, Klangmassage. (Mit Kinderbetreuung)

Auszeit für Frauen und Kinder vom 28.10.–01.11.24 im Haus Marienfried, Oberkirch „Zeit für mich“ – Die täglichen Herausforderungen unter einen Hut bekommen. Meditation, Körpererfahrung, Kreativität und Naturerleben. (Mit Kinderbetreuung)

Besinnungstage „Lebens(t)räume von Frauen“ vom 09.–10.11.24 im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen Welche Wirkung haben Träume auf mein Leben? Kräuterheilkunde für guten Schlaf inklusive.

Wohlfühl-Wochenende für Frauen „Wie wollen wir gesund leben?“ vom 29.11.–01.12.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg) Hildegard von Bingen, die heilige Brigid, Edith Stein, Madeleine Delbrel – damals Rebellinnen, heute Heilige inspirieren und begleiten uns.

Zu unseren Angeboten sind alle interessierten Frauen herzlich eingeladen.

Infos und Anmeldung:

Kath. Landfrauenbewegung, Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Tel. 0761 5144-243

E-Mail: info@kath-landfrauen.de

www.kath-landfrauen.de



Katholische Sozialstation
WEINHEIM

Wir helfen – Ihr ambulanter Pflegedienst.
Telefon: 06201 – 6 80 51

www.sozialstation-weinheim.deMitglied bei 

ONLINE BESTELLEN!
www.konradsblatt.de/adventskalender

Es heimatet sehr

Ach, wie schön die Advents- und Weihnachtszeit doch ist – besonders in der Heimat.

Der **Konradsblatt Adventskalender** zeigt den Südwesten von seiner allerschönsten Seiten.

Der **Konradsblatt Adventskalender** bewegt – und das ganz schon lange: nämlich vom 1. Advent bis zum 6. Januar. Er erzählt Geschichten, berührt mit spirituellen Impulsen, verzaubert mit Bildern, steigert die Vorfreude auf Weihnachten und begleitet das Fest mit allen Sinnen.

Haben wir Ihnen schon heute Lust auf Advent, Weihnachten und den Jahreswechsel gemacht? Dann lassen Sie sich vom **Konradsblatt Adventskalender** durch diese wunderbar seligmachende Zeit begleiten.

Mit seinem DIN A5 Format und den 40 Seiten ist er ein echter Hingucker.

**BISTUMS
ADVENTSKALENDER
2024**

Vom ersten Adventssonntag bis zum Fest der Heiligen Drei Könige. Eine Reise durch die Heimat zwischen Tauberbischofsheim und dem Bodensee

NEU!
8,90 €
Inkl. 7% MwSt.
zzgl. 2,- € Versand



Bestellen Sie jetzt!

KONRADSBLOTT · Leserservice · Karlstr. 45a · 76133 Karlsruhe

Tel: 07 21/95 45-0 · advent@konradsblatt.de · www.konradsblatt.de

**konrads
blatt**

Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße e. V.

Wir sind ein ambulanter Hospizdienst und beraten unheilbar erkrankte Menschen sowie deren Angehörige. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität bis zum Schluss zu erhalten und ein Sterben in einem würdevollen und vertrauten Umfeld zu ermöglichen.

Unser Angebot umfasst:

Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen

- Entlasten – Begleiten – Dasein

Trauerbegleitung durch qualifizierte Trauerbegleiter*innen

- Gruppengespräche in einem geschützten Raum
- Zudem besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen

Letzte-Hilfe-Kurse für Interessierte

- Vorsorgen, entscheiden, Leiden lindern, Abschied nehmen
- Lebendig erklärt und mit praktischen Übungen begleitet

**Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens
eine Bedeutung haben.**
(Cicely Saunders)



Bahnhofstraße 18
69469 Weinheim

Telefon: 06201 185800

info@hospizhilfe-weinheim.de

www.hospizhilfe-weinheim.de

Wir brauchen Sie

Spendenkonto

Volksbank Kurpfalz

IBAN: DE42 6709 2300 0001 2781 00

BIC: GENODE61WNNM



So, 13.10. 10.30 Uhr	Erntedankfest PD-Haus
Mo, 14.10. 19.30 Uhr	Taizé-Andacht PD-Haus
Do, 17.10. - Di, 22.10.	Altpapiersammlung PD-Haus

Änderung der Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Hemsbach

Am **02.10.2024** bleibt das Pfarrbüro in Hemsbach mittwochs nachmittags geschlossen. Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Tel. 06201/49650 oder per Mail: pfarramt@bachgemeinden.email. Wir bitten um Beachtung.

Der ökumenische Kerwegottesdienst am Sonntag, den 04.08.2024, hat insgesamt eine Kollekte in Höhe von 425,65 € eingebracht. Die Kollekte wird dieses Jahr geteilt und kommt sowohl dem Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße als auch dem Seniorenfonds Neckar-Bergstraße zugute. Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken!

Neuer Probenraum für den Kirchenchor Hemsbach

Mit dem Ende der Sommerferien nimmt der Kirchenchor die wöchentlichen Singstunden wieder auf. Diese finden ab dem 19.09.2024 wieder zu gewohnter Zeit jeden Donnerstag ab 20:30 Uhr statt, allerdings an neuem Ort. Aufgrund eines Wasserschadens steht der Pfarrsaal nicht zur Verfügung. Als Ausweichquartier konnte der Chor den Franziskus-Saal im Pater Delp Gemeindehaus bis auf weiteres fest reservieren. Neue Sängerinnen und Sänger aus allen Bachgemeinden und darüber hinaus sind herzlich willkommen.

Die Handarbeitsgruppe trifft sich jeden Mittwoch im Pater-Delp-Gemeindehaus. Ab 14.00 Uhr wird gestrickt, gehäkelt oder was jeder machen möchte. Auch zu einem schönen Gespräch ist Zeit. Wir würden uns über neue Mitglieder freuen. Wer Spaß an Handarbeiten im Kreis von netten Damen hat, kann jeder Zeit vorbei kommen.

Bauförderverein St. Laurentius Hemsbach. Die Planung des Oktoberfestes an Erntedank

Die Unterstützung durch die Gemeinde und der damit begründete Erfolg des Bachgassenfestes haben die Verantwortlichen des Baufördervereins St. Laurentius Hemsbach e.V. – unter Leitung von Ernst Hertinger und Erhard Thürauf - motiviert, in die Planung des Oktoberfestes am Erntedank einzusteigen. Das Fest kann aber nur gelingen, wenn die Gemeindemitglieder sich an Salat- und Kuchenspenden ebenso wie in den Vorjahren beteiligen und sowohl den Familiengottesdienst um 10.30 Uhr und das anschließende, gemeinsame Mittagessen besuchen. Um Wetterrisiken auszuschließen, werden die Tische im Foyer und im Franziskussaal gedeckt. Lediglich ein Zelt für die Vorbereitung der Speisen und Getränke ist im Freien geplant. Bei optimalen Wetterbedingungen wird nicht ausgeschlossen, einige Garnituren auch im Freien aufzustellen. Für Groß und Klein, für Jung und Alt wird außerdem ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest stattfinden. Verhandlungen mit Gruppen und Vereinen, die zur Unterhaltung der Gäste beitragen, laufen noch. Wolfgang Heinzmann wird wieder eine Bedienungsmannschaft aufstellen, die den Gästen Speisen und Getränke direkt am Mittagstisch serviert. Das Fest findet am Sonntag, den 13. Oktober statt, der Aufbau soll am Samstag ab 15 Uhr starten. Helfer und Unterstützer sind herzlich willkommen, können spontan dabei sein, oder sich beim Vorstand melden. Die Salat- und Kuchenspenden können vor dem Gottesdienst in der Küche des Pater-Delp-Gemeindehauses abgegeben werden. Die Zeiten der großen Feste, wie der viertägige Zeltbasar auf der Pfarrwiese, sind Vergangenheit. Die Schar der Gläubigen ist aus bekannten Gründen kleiner geworden. Aber aus ganz kleinen Gemeinschaften hat sich nach der Geburt der Christenheit weltweit eine religiöse Glaubensgemeinschaft entwickelt. Nicht die Menschenmassen, sondern die intensive Glaubensbereitschaft jedes Einzelnen wandeln die Welt zu einer friedvollen Gemeinschaft.



Bild: Martin Flüß, In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Winfried Hollmann, In: Pfarrbriefservice.de

Ein Mann des Glaubens. Beitrag über Pater Alfred Delp in der FAZ.

Von Gundula Werger. Geschrieben anlässlich der 80.-Wiederkehr des Attentates auf Hitler.

Zusammenstellung von Horst Jacobowsky

Ein Grab war für Alfred Delp nicht vorgesehen. Himmler hatte für die Verschwörer vom 20. Juli angeordnet, deren Asche zu verstreuen; das galt dann auch für die nach dem gescheiterten Attentat verhafteten Mitglieder des von der Gestapo sogenannten Kreisauer Kreises, zu denen Delp gehörte: „Wir wollen von diesen Leuten, auch von denen, die jetzt hingerichtet werden, nicht die geringste Erinnerung in irgendeinem Grabe oder an einer sonstigen Stätte haben.“ Und Göring hatte ergänzt: „Über den Acker ist zu anständig. Streuen Sie die Asche über die Rieselfelder“, also dorthin, wo die Abwässer verteilt werden. Doch das Gedenken an Delp ist mit konkreten Orten verbunden: Lampertheim etwa, wo er aufwuchs, oder München-Bogenhausen, wo er ab 1941 als Kirchenrektor an Sankt Georg eingesetzt war und am 28. Juli 1944 verhaftet. Fritz Delp, 1955 geboren, ein Neffe Alfred Delps und evangelischer Pfarrer, begleitet mich durch das südhessische Lampertheim; dort ist er auch selbst aufgewachsen. Im Zentrum, an einem mit Kastanien bestückten Platz, stehen das Rathaus aus den Siebzigerjahren und die katholische Andreaskirche, ein kompakter Barockbau mit Zwiebelturm, an den 1963 bis 1965 die Alfred-Delp-Kapelle angebaut wurde. Auf der anderen Straßenseite erhebt sich die neugotische, evangelische Kirche, wegen ihrer enormen Ausmaße auch „Dom“ genannt. Schräg dahinter lag die Synagoge. Seit ihrer Zerstörung während des Novemberpogroms ist sie aus dem Stadtbild verschwunden. In Architektur und Ausmaß der beiden Kirchen spiegeln sich die konfessionellen und zugleich sozialen Verhältnisse der Kleinstadt, die bis in die Dreißigerjahre hinein galten: Während die evangelischen Bewohner überwiegend zum Besitzbürgertum gehörten, Landwirte waren oder in der Verwaltung tätig, arbeiteten die Katholiken mehrheitlich in den Fabriken rund um Mannheim. Alfred Delp wurde von diesen konfessionellen und sozialen Gegensätzen geprägt, von denen auch seine eigenen Eltern betroffen waren: die Mutter Katholikin und Köchin in Diensten einer Offiziersfamilie, der Vater evangelisch und Angestellter einer Versicherung. Alfred Delp wurde am 15. September 1907 im Mannheimer Luisenheim als uneheliches Kind geboren und dort katholisch getauft. Weil dieses Wöchnerinnenheim zur „Oberen Pfarrei“ um die Jesuitenkirche gehörte, wird in dieser nach dem Vorbild von Il Gesù in Rom erbauten früheren Hofkirche in Schlossnachbarschaft auch an Delp erinnert: mit einer

expressiven Bronzebüste, die der Künstler Karlheinz Oswald anlässlich des Geburtstags des Widerstandskämpfers geformt hat. Bald nach Alfreds Geburt als bereits zweites uneheliches Kind heirateten die Eltern. Unkonventionell seien die Großeltern gewesen, erzählt Fritz Delp, ihrer Zeit voraus. Doch die Familie väterlicherseits, die auf etliche Pastoren und Superintendennten verweisen konnte, bestand auf einer protestantischen Erziehung der Kinder. Alfred und seine fünf Geschwister besuchten die evangelische Volksschule in Lampertheim und wurden konfirmiert. Sonntags besuchten sie zusammen mit der Mutter den katholischen Gottesdienst. Nach einem Konflikt mit dem evangelischen Pastor bat Alfred selbstbewusst um den Übertritt zur katholischen Konfession (eigentlich eine „Reversion“), was dann durch Erstkommunion und Firmung in St. Andreas besiegelt wurde. Der katholische Pfarrer sorgte dafür, dass der begabte Alfred das bischöfliche Konvikt in Dieburg besuchen konnte. Nach dem Abitur trat Delp in den Jesuitenorden ein, studierte Theologie und Philosophie und wurde über Heideggers „Sein und Zeit“ promoviert. Kardinal Michael von Faulhaber, Erzbischof von München und Freising, weihte ihn 1937 in der Münchner Jesuitenkirche zum Priester. Der Kardinal hatte wiederholt gegen Übergriffe der NS-Regierung gegen die katholische Kirche Stellung bezogen und sollte öffentlich gegen die Euthanasie predigen, leider später aber nichts unternehmen, um Delps Hinrichtung zu verhindern. Aus dieser Familiengeschichte sind die Lebensthemen erwachsen, die Delp auch in den „Kreisauer Kreis“ einbrachte: die Arbeiterschaft mit dem Christentum zu versöhnen und die konfessionelle Spaltung zu überwinden. Kreisau war eine Art Denkfabrik: „Wir werden gehenkt“, so Helmuth James Graf von Moltke in einem Brief an seine Frau Freya kurz vor seiner Hinrichtung, „weil wir zusammen gedacht haben.“ Moltke hatte zusammen mit Peter Yorck von Wartenburg einen weltanschaulich überaus gemischten Kreis von Gegnern des Regimes zusammengeführt: Konservative und Sozialdemokraten, Sozialisten, Gewerkschaftler und Vertreter beider Kirchen diskutierten kontrovers über den Aufbau eines zukünftigen deutschen Staates nach der erwarteten Niederlage der Wehrmacht und dem dann unvermeidlichen Zusammenbruch des NS-Regimes, das die meisten der Kreisauer aber nicht durch einen Staatsstreich beseitigt sehen wollten. Der konsensuale Entwurf: ein föderaler, demokratischer Staat, der auf unverfügbaren Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit beruhen soll und in ein föderales Europa mit gemein samer Außen- und Wirtschaftspolitik integriert werden sollte. Man traf sich auf Moltkes Hofgut Kreisau (heute: Krzyzowa) in der Nähe von Schweidnitz (heute: Świdnica)

und weitaus häufiger in kleiner Runde in Berlin. Unter den Kreisauern waren auch einige Frauen: Freya von Moltke, Marion von Wartenburg, Clarita von Trott zu Solz, Rosemarie Reichwein und Margarete von Trotha. Deren Ehemänner, der Diplomat Adam von Trott zu Solz, der Pädagoge Adolf Reichwein und als führende Köpfe des Kreises Moltke und Wartenburg, sollten mit Ausnahme Carl-Dietrich von Trothas alle von Freislers Volksgerichtshof zum Tode verurteilt werden. Freya von Moltke erinnert sich, dass die Teilnehmer der Gesprächsrunden, „ganz verschieden nach Charakter, Lebensinhalt und Zielen“, „unter der Gemeinsamkeit des Widerpruchs“ gegen die Gewaltherrschaft der Nazis „sich gegenseitig zugehört“ hätten. Genau darin, entgegengesetzte Standpunkte vorzutragen und trotzdem im Gespräch zu bleiben, liege, so Fritz Delp, die Aktualität der Kreisauer für die gegenwärtige Debattenkultur. Am Grundsatzpapier der dritten (und letzten) Kreisauer Tagung im Juni 1943 hat Alfred Delp mitgearbeitet. Der Jesuit vertrat einen „Dritten Weg“, jenseits von Kapitalismus und Sozialismus (über einen solchen „Dritten Weg“ wurde später auch während und nach der Friedlichen Revolution diskutiert). Seine Ziele: Sicherung des Existenzminimums als Grundlage eines menschenwürdigen Daseins und Überführung von Betrieben in genossenschaftlich organisiertes Gemeineigentum mit Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer. Nach Moltkes Verhaftung im Januar 1944 zerfiel der Kreis. Einige schlossen sich der Gruppe um Stauffenberg an und stellten sich für Posten innerhalb einer zukünftigen Regierung nach dem Hitler-Attentat zur Verfügung. Wir betreten die Alfred-Delp-Kapelle, die der Münchner Architekt Hansjakob Lill entworfen hat: ein aus grob behauenen Sandsteinen gemauerter Kubus, darüber ein Kreuzgrabgewölbe aus Sichtbeton. Von oben fällt Licht aus vier Farbglasfenstern. Der Raum ist leer; nur eine Büste, die Delps junges, zerfurchtes Gesicht zeigt, hängt an der Wand, und an drei Seiten steht jeweils eine Bank. „Eine Ästhetik, die dem Schrecken nichts nimmt“, sagt Fritz Delp. Die Ostwand der barocken Halle wurde ein Stück weit aufgebrochen, sodass Kirche und Kapelle miteinander verbunden sind. Im Durchgang stehen ein Altar aus rotem Sandstein und ein Pfeiler. Darin hat der Bildhauer Siegfried Moroder, der mit Delp befreundet war, eine Figur mit gefesselten Händen eingemeißelt: „Ein zeitlos gültiges Sinnbild für den gefangenen und gequälten Menschen“, erläutert Fritz Delp, wie Alfred Delp einer war in seiner sechsmonatigen Haft unter, wie es hieß, „verschärften Bedingungen“, zunächst im Gestapo-Gefängnis von Berlin-Moabit und dann in der Haftanstalt Tegel. Mit Stockschlägen versuchte etwa Karl

Neuhaus, der damalige Sturmbannführer im Reichssicherheitshauptamt, ein evangelischer Theologe, Aussagen von Delp zu erpressen. Und buchstäblich mit gefesselten Händen hat Delp seine Notizen und Briefe in Tegel geschrieben, die die Sozialarbeiterin Marianne Hapig und die Juristin Marianne Pünder, zwei mutige Frauen, dann zusammen mit der Wäsche, die sie für die Gefangenen besorgten, aus der Haftanstalt schmuggelten. Auf dem gleichen Weg gelangten auch Briefe und Schreibmaterial zu den Gefangenen. Manchmal lockerte ein Wachmann die Handschellen, sodass Delp eine Hand zum Schreiben herauslösen konnte. Zusammen mit dem Protestanten Moltke und dem evangelischen Theologen und Konsistorialrat Eugen Gerstenmaier, der ebenfalls zu den Kreisauern (und zur Bekennenden Kirche) gehörte, saß Delp in Tegel ein, Wand an Wand. Unter den Extrembedingungen der Haft lebten die drei eine enge Gebetsgemeinschaft, zu der außerdem der Katholik Joseph-Ernst Fugger von Glött gehörte, der über den Münchner Sperr-Kreis mit den Kreisauern verbunden war. Delp erwähnt in einem Brief diese „Una Sancta in vinculis“, diese „eine heilige Gemeinschaft in Fesseln“. Die Formel bezieht sich auf die ökumenische Una-Sancta-Bewegung, der Delp selbst angehörte. Während des Hofgangs, wo wenige Worte miteinander gewechselt werden konnten, und durch Klopfzeichen verständigte man sich darüber, welche Passage aus der Bibel man lesen wollte, allein in der Zelle, doch zur gleichen Zeit; das Buch Hiob beispielsweise. „Vor Weihnachten, schreibt Delp, „haben wir 4 wieder eine gemeinsame Novene angefangen“ – also jenen neuntägigen Gebetszyklus, der bereits in der Urkirche praktiziert wurde. Der evangelische Gefängnispfarrer Harald Poelchau, der zum „Kreisauer Kreis“ gehört hatte, was der Gestapo entgangen war, trug ebenso wie der katholische Seelsorger Buchholz Notizen der Gefangenen von Zelle zu Zelle und schleuste deren Kassiber aus Tegel heraus.



Die Kapelle in Lampertheim, ein Besuch lohnt sich. Fortsetzung und Schluss im nächsten Pfarrblatt

Wir trauern um:

Richard Arnold †11.08.2024 im Alter von 86 Jahren in Weinheim.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 20.08.2024 in Hemsbach.

Irmgard Rütth †20.08.2024 im Alter von 95 Jahren in Hemsbach.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 30.08.2024 in Hemsbach.

Norbert Tilmann †24.08.2024 im Alter von 87 Jahren in Weinheim.

Die Beerdigung war am 04.09.2024 in Hemsbach.

Georg Herma †28.08.2024 im Alter von 75 Jahren in Hemsbach.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 09.09.2024 in Hemsbach.

Ilse Reinemuth †30.08.2024 im Alter von 100 Jahren in Hemsbach.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 19.09.2024 in Hemsbach.

Hans Jürgen Schick †31.08.2024 im Alter von 82 Jahren in Hemsbach.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 18.09.2024 in Hemsbach.



ÖKUMENISCHE

NACHBARSCHAFTSHILFE

Laudenbach-Hemsbach-Sulzbach



Wir bieten:

- Gruppenangebote "Guud Stubb" & "Treff Stubb"
Dienstag 10:30-13:30 Uhr inkl. kleinem Mittagstisch
Donnerstag + Freitag 14:30-17:30 Uhr
- Stundenweise Einzelbetreuung zuhause
- Begleitung/ Fahrten zu Arztterminen, zum Einkauf, zum Friedhof oder bei Spaziergängen.

Eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse ist für diese Angebote möglich (§§39 Verhinderungspflege und 45 SGB XI Entlastungsleistungen)!



Ahornstraße 16 - 69502 Hemsbach

info@sozialstation-hemsbach.de

www.sozialstation-hemsbach.de

Telefon 06201 84 39 92 40 - Fax 06201 84 39 92 9



EVANGELISCHE
SOZIALSTATION
HEMSBACH

Wir gratulieren zum Geburtstag:

01.10. Horst Jacobowsky (87)

02.10. Ruth Balduf (86)

03.10. Horst Isler (84)

04.10. Erika Schenker (79)

05.10. Miklosne Kepner (77)

07.10. Brigitte Schmid (83)

09.10. Franz Weber (78)

10.10. Hiltrude Beichert (76)

Christel Fehlbier (83)

Dietmar Jung (79)

Ernst Krause (85)

11.10. Ingrid Peiter (75)

Ingeborg Tilmann (83)

12.10. Marija Schmitt (77)

14.10. Leopold Czanderle (82)

Katharina Kain (108)

16.10. Jose Soler Tripiana (80)

Günther Wunderle (77)

17.10. Heidrun Kannengießer (80)

18.10. Johann Franzel (96)

Christhilde Schneider (78)

20.10. Erich Launer (85)

21.10. Helmut Duschl (85)

23.10. Sonja Helm (76)

25.10. Katharina Morath (89)

27.10. Antonietta Esposito (79)

Maiello in Ondoso

Anita Schmehl (91)

Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.



Bild: Michael Bogedain
In: Pfarrbriefservice.de

Wir gratulieren zur Taufe:

28.07.2024, Hemsbach, St. Laurentius

Paulina Sturm, Hemsbach

Jona Rafael Zimmermann, Hemsbach

Laura Luisa Zimmermann, Hemsbach

Johan Heinz Bleicher, Sulzbach

Ida Eckstein, Heppenheim

Amalia Sophie Ghavami, Hemsbach

24.08.2024, Hemsbach, St. Laurentius

Elise Pauly, Laudенbach





Do, 10.10. - Mi, 16.10.	Altpapiersammlung Untere Straße
Di, 01.10.2024 14:30 Uhr	Seniorenachmittag evangelisches Gemeindehaus

Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst in Laudenbach

Der ökumenische Gottesdienst am Kerwe-Sonntag, dem 01.09.2024, fand in der Gemeinde eine gute Resonanz und war gut besucht. Der Kerwe- und Heimatverein, die Delegationen der Partnerschaftsgemeinden Elek/Ungarn und Ivry-la-Bataille/Frankreich, wie auch der Kerweparrer samt Mundschenk und aller Kerweborschde haben durch ihre Präsenz dem Gottesdienst einen besonderen Charakter verliehen und die Verbindung der weltlichen Kerwe mit der Kirche und Kirchengemeinschaft zum Ausdruck gebracht. Die Kollekte erbrachte einen Betrag von 360 EUR und wird an den Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße gespendet.

Einen herzlichen Dank an alle.

Wir gratulieren zum Geburtstag:


29.09. Giovanni Pandolfo	(81)	Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.
30.09. Helga Schlör	(87)	
08.10. Heinz-Kuno Schmidt	(86)	
09.10. Angelika Weinmann	(78)	
10.10. Maria Wellhausen	(85)	
10.10. Ingrid Klemm	(75)	
11.10. Margarete Walther	(91)	
14.10. Helga Geiß	(82)	
14.10. Bela Frank	(75)	
16.10. Bernd Moll	(77)	
18.10. Lieselotte Friedrich	(86)	
19.10. Helena Karg	(77)	
20.10. Margit Piller	(85)	
24.10. Oswald Olbort	(84)	
25.10. Willibald Hertinger	(93)	
26.10. Stefanie Hack	(76)	

Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Grünschnitt gesucht

Um wie jedes Jahr einen erfolgreichen Adventsmarkt mit vielen Kränzen und weiteren Basteleien zu gestalten, benötigen die Pfadfinder Mithilfe! Wer Grünzeug wie Eibe, Buchs, Thuja oder Tannen (keine Fichten) hat, die gekürzt oder komplett entfernt werden sollen, kann sich gerne bei uns melden. Telefon 0176 316 171 85, E-Mail leiterrunde@pfadfinder-laudenbach.de Es wird sich ein Pfadfinder bei Ihnen melden, der sich das Grünzeug vorab anschaut. Abgeholt wird das Material dann am Samstag, den 23. November ab ca. 9 Uhr.

Über eine kleine Spende würden sich die freiwilligen Helfer freuen.

Ökumenischer Seniorenachmittag in Laudenbach

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde laden alle Seniorinnen und Senioren ein zum monatlichen Seniorentreff.



Wir treffen uns **in den „geraden“ Monaten im evangelischen Gemeindehaus – in den „ungeraden“ Monaten im Bartholomäus-Saal.**

Beginn ist um **14.30 Uhr** mit einer ökumenischen Andacht, danach gibt es bei Kaffee und Kuchen ein kleines Programm und nette Gespräche! Der Nachmittag endet um 16.30 Uhr.

Die nächsten Termine sind:

- 01. Oktober – evangelisches Gemeindehaus**
- 05. November – Bartholomäus-Saal**
- 03. Dezember – evangelisches Gemeindehaus**

Es freuen sich auf Sie
Birgit Risch
Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde
Laudenbach

Ute Arnold
Gemeindereferentin der Katholischen
Kirchengemeinde Hemsbach und das gesamte
ökumenische Vorbereitungsteam!



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de



Herzliche Einladung zur Rosenkranzandacht

Liebe Gemeindemitglieder,
wir laden Sie herzlich zur Rosenkranzandacht ein.

Datum: **Freitag, 11. Oktober 2024**

Uhrzeit: **18.30 Uhr**

Ort: **Katholische Kirche St. Bartholomäus, Laudenbach**

In Händen den Glauben halten.



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice

Im Rosenkranz werden die Spuren Jesu in der Welt sichtbar. Von Perle zu Perle gehen wir beim Beten des Rosenkranzes die Wege Jesu mit. Seine Wege werden beim Beten des Rosenkranzes unsere Wege.

Wir freuen uns darauf diese besonderen Momente mit Ihnen teilen zu können und dadurch unsere Verbundenheit gemeinsam zu stärken.

Nach der Rosenkranz-Andacht möchten wir Sie noch herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein – mit Getränken und kleinen Snacks – einladen.

Herzliche Grüße

Ihr kfd-Team

Wir gratulieren zur Taufe:

15.09.2024, Laudenbach, St. Bartholomäus

Milia Hönig, Laudenbach

Noa Hönig, Laudenbach



Bild: Loni Stögbauer; In: Pfarrbriefservice.de

Impressum

Kath. Pfarramt St. Laurentius
Gartenstr. 1a, 69502 Hemsbach

☎ 06201/49650 ✉ pfarramt@bachgemeinden.email

🌐 www.bachgemeinden.de

Bild: Hans Heindl, In: Pfarrbriefservice.de



Wir gratulieren zum Geburtstag:

02.10.	Hans Eck	(80)
03.10.	Günter Lippick	(78)
04.10.	Anna Kirsch	(86)
05.10.	Theresia Braun	(88)
	Raimond Huber	(77)
12.10.	Pavica Balo	(76)
19.10.	Annemarie Steinmüller	(79)
25.10.	Gabriele Fulneczek	(76)
27.10.	Roland Bader	(83)



Bild: Friedbert Simon; In: Pfarrbriefservice.de

Wenn Sie keine Veröffentlichung und keinen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte mind. 3 Monate vor Ihrem Geburtstag im Pfarrbüro. Vielen Dank.

Der ökumenische Kerwegottesdienst in Sulzbach hat insgesamt eine Kollekte in Höhe von 225,45 € eingebracht. Die Kollekte kommt der Kinderbibelwoche in Sulzbach zugute.

Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken!

Wir suchen neue Austräger/innen für unser Pfarrblatt für folgende Straßen in Sulzbach

- Hintergasse
- Im Röth
- Röthstraße



Wenn Sie diese Straßen oder eine Straße übernehmen möchten, melden Sie sich bitte bei uns: pfarramt@bachgemeinden.email, Tel.: 06201/4965-16. Vielen Dank.



Wir trauern um:

Jürgen Knapp +22.08.2024 im Alter von 83 Jahren in Schriesheim. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung war am 05.09.2024 in Sulzbach.